

Steifer Beamter trifft auf freche Hippie-Göre

MÖCKMÜHL Jagsttalbühne bringt Komödie „Bleib doch zum Frühstück“ ins Kellertheater

Von Ute Plückthun

Und jetzt hat der Alt-Prollarsch unsere Schnecke geschlappt“, empört sich Hippie Jimmy (Markus Raabe). Nicht zu Unrecht. Schließlich ist Louise Hamilton (Arabella Puder), die er immerhin seit einer Woche kennt, hochschwanger bei seinem Nachbarn George Clarke (Alexander Lademann) untergekrochen.

Lässig-unangepasste und rotzfreche Flower-Power-Kommune trifft auf stocksteif-konservativen Beamten: Dass dabei Welten und Generationen aufeinanderprallen, ist vorprogrammiert in der Komödie „Bleib doch zum Frühstück“. Von Techniker Uwe Buddenberg ins rechte Licht gesetzt, bringt sie die Jagsttalbühne im Kellertheater in Möckmühl insgesamt zwölfmal auf die Bühne. Premiere ist am 15. März.

Kleine Besetzung Drei Akteure in zwei Akten: Die kleine Besetzung erklärt Vorstand Michael Dier, der im Keller zum vierten Mal Regie führt, mit dem 25-jährigen Bestehen der Jagsttalbühne. Bei den Feierlichkeiten vom 28. Juni bis 20. Juli lebt das „Wirtshaus zum Spessart“ am Ruchener Tor auf. Das Stück wird bereits geprobt und benötigt eine „deutlich umfangreichere Besetzung“ mit rund 30 Schauspielern.

Die jetzige Komödie „lebt von den sprachlichen Dialogen“, sagt Dier. Fein ausgelotete Gegensätze machen sie witzig und subtil turbulent. Immerhin hat George sein Leben wohlgeordnet eingerichtet: tägliche Telefonate mit seiner nervigen Schwester Helen, monatliche Bridgeabende mit seinen Kollegen



Rotzfreche Hippie-Göre trifft auf stocksteifen englischen Beamten: Zu Beginn prallen mit George Clarke (Alexander Lademann) und Louise Hamilton (Arabella Puder) Welten aufeinander.

Foto: Ute Plückthun

Vorstellungen ab 15. März

Wie sich George und Louise in der Komödie aus der Feder von Gene Stone und Ray Cooney annähern, ist ab 15. März **jeden Freitag, Samstag und Sonntag bis 7. April zu sehen**. Die Vor-

stellungen am Freitag und Samstag beginnen um 20 Uhr. Sonntags geht es, bis auf den 31. März (15 Uhr), um 17 Uhr los. **Karten mit Sitzplatzauswahl** gibt es für zehn Euro (Erwachsene), für sieben

Euro (Kinder, Jugendliche, Schüler) und für neun Euro (Gruppen ab zehn Personen) im Internet unter www.jagsttalbuehne.de oder beim Reisebüro Strässer (Telefon 06298 92230). *plü*

vom Versorgungsamt und eine penibel aufgeräumte Wohnung, in der als abendlicher Höhepunkt die selbst zubereitete Mahlzeit ansteht.

„Die Rolle ist leicht zu spielen“, versichert Alexander Lademann, der während der Spielzeit das Schwabenalter erreichen wird. Seit 2011 ist er für die Jagsttalbühne und das zweite Mal im Keller aktiv. „Aufrechter gehen und sehr dezidiert sprechen“, macht er die äußeren Anforderungen seines spießigen Bühnencharakters klar.

In Kochschürze „Ne süße kleine Hausfrau“, provoziert Louise ihren Gastgeber in Kochschürze, kaum, dass sie überfallartig hereingeschneit ist. Obwohl ihr die ordentliche Portion indisches Curry dann doch mundet. Nicht nur die neongelben Strähnen, die ihr Souffleuse Erika Vogel, die auch für die Maske zuständig ist, ins Haar geflochten hat, machen den krassen Unterschied offensichtlich. Ein spitzer Mund und hochgezogene Brauen lassen George Clarkes Verwunderung erkennen, als der Teenie Whiskey säuft und Zigaretten schnorrt. Trotz Kugelbauch, den Arabella Puder (18) für ihren zweiten Einsatz im Kellertheater umgeschminkt hat und gekonnt schwerfällig trägt.

Als „Schwangerschaftsgymnastik“ verbucht Hippie Jimmy, dass ihm Louise den Plattenspieler an den Kopf geworfen hat. Nach seiner Premiere 2006 ist Markus Raabe wieder dabei: 2018 ist der 29-Jährige, der anderthalb Jahre unterwegs in Marokko, Spanien und Portugal war, nach Möckmühl zurückgekehrt. „Er passt hervorragend“, ist Regisseur Dier sicher. Nicht nur wegen der stilechten Dreadlocks.